

Stadt Gütersloh – der Arbeitgeber

10 gute Gründe, für die Stadt Gütersloh zu arbeiten

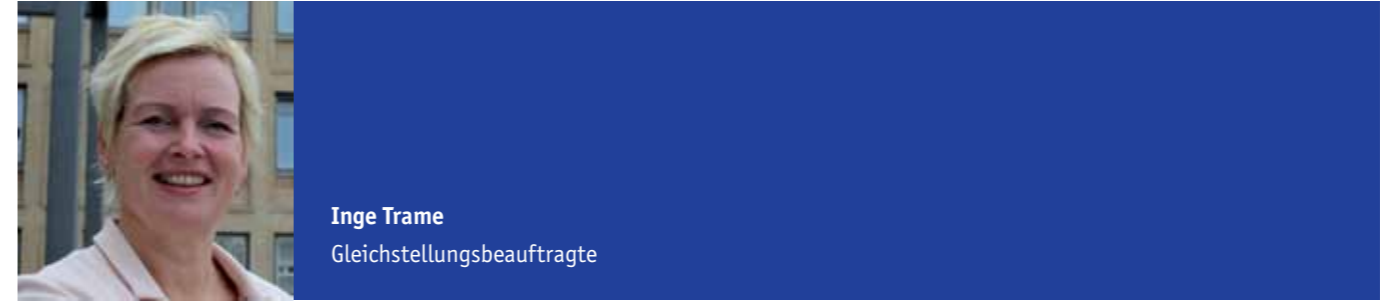


Rathaus | Fachbereich Personal, Organisation, Referat des Rates und der Bürgermeisterin



Inhalt

An einer gut funktionierenden Stadt mitzuwirken ist sinnvoll und macht obendrein Spaß	3
Der öffentliche Dienst zahlt ein ordentliches Gehalt und bietet ein hohes Maß an Arbeitsplatzsicherheit	4
Klare Zielvorgaben ermöglichen erfolgreiches Arbeiten	5
Gerade für junge Leute bieten sich gute Karrierechancen	6
Attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind eine Selbstverständlichkeit	7
Auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird viel Wert gelegt	8
Die Verwaltung ist bunt und die Arbeitsplätze sind modern	9
Gesundheitsprävention wird gelebt	10
Gütersloh bewegt sich	11
Die Stadt Gütersloh ist ein attraktiver Wohnstandort und für Pendler ausgezeichnet erreichbar	12



»An einer gut funktionierenden Stadt mitzuwirken ist sinnvoll und macht obendrein Spaß«

Rund 1350 Beschäftigte arbeiten derzeit für die Stadt Gütersloh. Fast 100 Ausbildungsstellen (inkl. Berufspraktika) werden jährlich neu besetzt. Die Stadt Gütersloh bietet mit etwa 30 Berufen zahlreiche Möglichkeiten zur beruflichen Entfaltung. Und für jedes dieser Tätigkeitsfelder gilt: Es geht um die Lebensqualität und Vielfalt unserer Stadt. Mit ihrer Arbeit machen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Leben in der Stadt ein Stückchen lebenswerter, sei es als Erzieherin in der Kindertageseinrichtung, als Gärtner im

Stadtpark, als Mediengestalterin in der Pressestelle, als Bearbeiter von Baugenehmigungen, als Servicemitarbeiterin im Bürgerbüro, als Jurist im Rechtsamt, als künstlerischer Leiter im Theater, als Rettungssanitäter bei der Feuerwehr oder als Sozialarbeiterin in der Jugendhilfe. Jede/r Beschäftigte sorgt dafür, dass die Stadt funktioniert und ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen und Institutionen eine attraktive Heimat ist.





Dr. Markus Kremer
Personalleiter

»Der öffentliche Dienst zahlt ein ordentliches Gehalt und bietet ein hohes Maß an Arbeitsplatzsicherheit«

Auch wenn sich in der einen oder anderen Branche sicher mehr Geld verdienen lässt, der öffentliche Dienst zahlt ordentlich und das Entgeltsystem kann mit einem hohen Grad an Verlässlichkeit und Kontinuität punkten. Tariflich Beschäftigte werden nach dem zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern verhandelten Tarifvertrag entlohnt, die Besoldung der Beamten erfolgt nach dem Besoldungsgesetz. Zunehmend erhalten die Gehälter eine leistungsbezogene Komponente, so dass individuelle Leistungen

auch monetär entsprechend gewürdigt werden können. Nicht zu unterschätzen für die tariflich Beschäftigten ist zudem die Zusatzversorgung, die bei Renteneintritt neben die Rente aus der staatlichen Rentenversicherung tritt. Eine Beschäftigung im öffentlichen Dienst bietet auch ein hohes Maß an Arbeitsplatzsicherheit. In diesem Zusammenhang ist beachtlich, dass mehr als 90 % der Beschäftigungsverhältnisse bei der Stadt Gütersloh unbefristet sind.

Gehaltsbeispiele:

Verwaltungsfachangestellte	24 Jahre, 2 Jahre Berufserfahrung ledig	2.319,57 Euro brutto
Sachbearbeiter/in Kommunaler Verwaltungsdienst	35-40 Jahre 17 Jahre Berufserfahrung verheiratet 2 Kinder	4.483,36 Euro brutto
Erzieher/in	22 Jahre, Berufseinsteigerin ledig	2.438,98 Euro brutto
Erzieher/in in leitender Funktion	50 Jahre 25 Jahre Berufserfahrung verheiratet 2 Kinder	3.838,12 Euro brutto
Bauingenieur/in für Verkehrsentwicklung	50 Jahre 20 Jahre Berufserfahrung ledig	5.230,00 Euro brutto
Beamter/in in leitender Funktion	49 Jahre 29 Jahre im Dienst ledig	4.724,49 Euro brutto
Feuerwehrbeamter/in	32 Jahre, 11 Jahre im Dienst ledig	2.556,51 Euro brutto

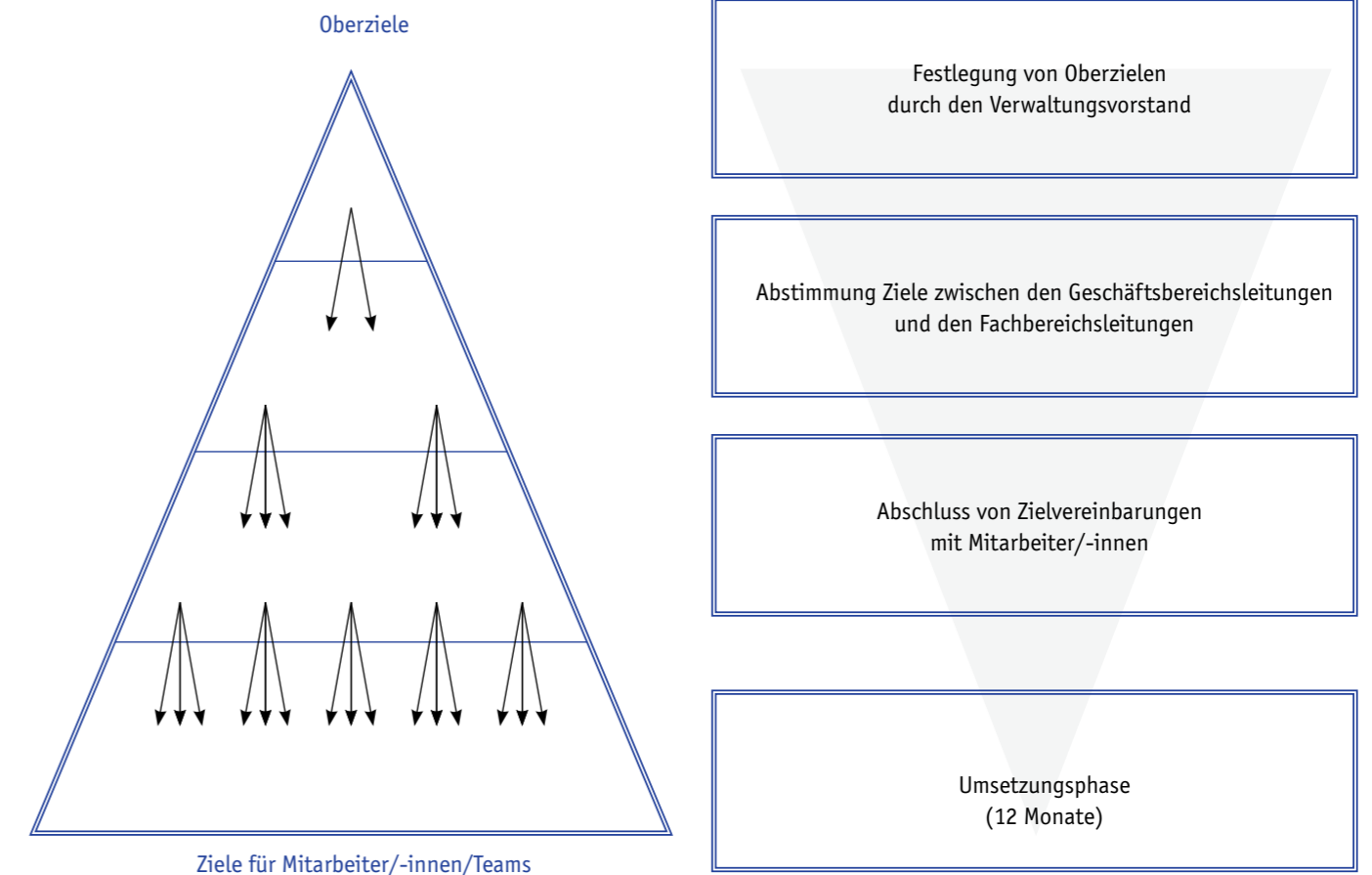


Lothar Künkler
Ausbildungsleiter

»Klare Zielvorgaben ermöglichen erfolgreiches Arbeiten«

Ziele stehen im Mittelpunkt der Führungsphilosophie der Stadt Gütersloh. Das fängt „ganz oben“ bei den strategischen Zielen des Rates und des Verwaltungsvorstandes an. Diese Zielvorgaben werden auf die weiteren Ebenen des Verwaltungshandelns heruntergebrochen, so dass eine Zielhierarchie entsteht, in der die Erfüllung eines „kleinen“ (operativen) Ziels letztlich der Erfüllung eines „großen“ (strategischen) Ziels dient. Führungskräfte schließen mit ihren Mitarbeitern zu Beginn eines Jahres Zielvereinbarungen

ab. In regelmäßigen Mitarbeitergesprächen erörtern Vorgesetzte und Mitarbeiter, was von den Mitarbeitern erwartet wird, aber auch welche Erwartungen die Mitarbeiter haben. Dieses Zusammenwirken führt dazu, einerseits die gesamtstädtischen Ziele zu erreichen, andererseits die Entwicklungsziele der Mitarbeiter im Blick zu haben. Es werden damit attraktive Ziele vereinbart, die sowohl die Verwaltung insgesamt als auch die motivierten Mitarbeiter weiter bringen.





Stefanie Handing
Sachbearbeiterin für Vergabe und Ausstattung von Schulen

»Gerade für junge Leute bieten sich gute Karrierechancen«

Die Größe der Stadt Gütersloh und damit auch ihrer Verwaltung (derzeit rund 1350 Beschäftigte) bietet an sich schon gute Aufstiegsmöglichkeiten. Hinzu kommt, dass aufgrund des demografischen Wandels in den nächsten Jahren viele ältere Beschäftigte in den Ruhestand gehen und damit in der Regel höher bewertete Arbeitsplätze freimachen. Es muss aber nicht immer ein Schritt nach oben auf der Karriereleiter sein. Viele wünschen sich nach einigen Jahren einfach mal grundlegende Veränderungen und Abwechslung, ohne unbedingt finanziell davon profitieren zu müssen.

Es gibt zahlreiche Beispiele in der Verwaltung, wo das gelungen ist. Ob von der Kindertageseinrichtung in die Personalverwaltung oder von der klassischen Verwaltung in die IT, vieles ist möglich. „Ein bisschen Karriere“ macht man im Übrigen regelmäßig ganz automatisch. Das Tarif- und Besoldungssystem kennt so genannte Erfahrungsstufen, was bedeutet, dass man umso mehr verdient, je länger man Erfahrung in bestimmten Tätigkeitsbereichen gesammelt hat.



Ellen Tippkemper,
2004 Abschluss Dipl. Verwaltungswirtin,
heute stellv. Ausbildungsleiterin



Jürgen Schröder,
20 Jahre Kita,
heute Organisator im Rathaus



Norbert Monscheidt,
1970 bei der Stadt Gütersloh begonnen,
heute Leiter des Fachbereiches Finanzen



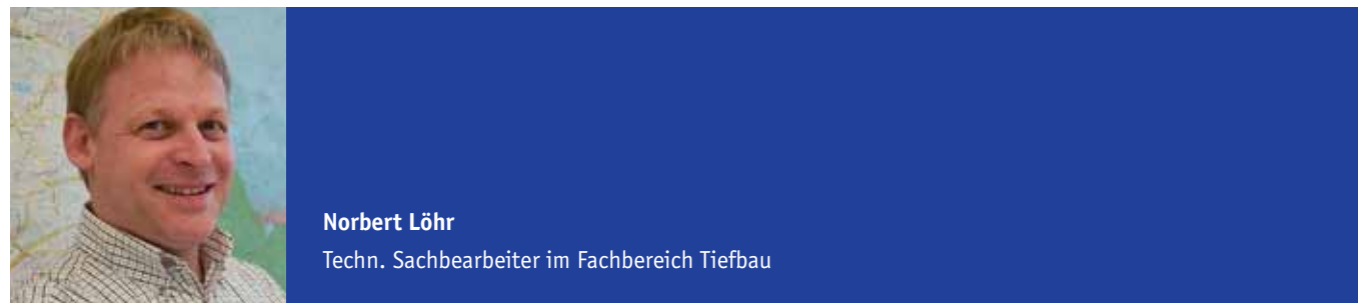
Lotta Dietrich
Diplom-Verwaltungswirtin und angehende Gesundheitsmanagerin

»Attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind eine Selbstverständlichkeit«

Die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein wichtiger Baustein der Personalentwicklung. Fortbildungen finden sowohl intern als auch extern statt. Für die interne Fortbildung wurde im Jahr 2011 eine eigene Fortbildungsreihe eingeführt. Ziel dieser internen Fortbildungsreihe ist es „von Mitarbeitern für Mitarbeiter“ praxisrelevantes Wissen zu vermitteln. Denn überwiegend sind Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus dem Hause Referenten. Dieses Konzept sichert nicht nur die Nähe zu den Problemstellungen und fördert die Zusammenarbeit. Es steigert auch die Motivation aller Beteiligten und ist bestes Beispiel für ein gelebtes Wissensmanagement. Es besteht gegenüber externen Fortbildungen stärker die Möglichkeit, auf konkrete Beispiele im Haus und die Rahmenbedingungen vor Ort einzugehen. Zudem stellen sich Inhouse-Schulungen in der Regel als sehr wirtschaftlich dar.

Darüber hinaus besteht seit dem Jahr 2012 eine Kooperation mit dem Kreis Gütersloh. Das gemeinsame Fortbildungsprogramm schafft Angebote, die jede Verwaltung für sich genommen so nicht hätte unterbreiten können. Auch diese Form der Zusammenarbeit fördert die Qualifizierung und Motivation, über welche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verfügen müssen, wenn sie den künftigen Herausforderungen an den Arbeitsplatz gerecht werden wollen. Ein wichtiger Partner in der Fortbildung ist das Studieninstitut Westfalen-Lippe mit seinen Abteilungen in Münster und Bielefeld; eine in Form eines Zweckverbandes organisierte Form kommunaler Zusammenarbeit auf den Gebieten der Aus- und Fortbildung.

Weiterhin gibt es für Nachwuchsführungskräfte ein eigenes maßgeschneidertes Traineeprogramm. Vorgesetzten stehen zudem Coaching-Angebote offen.



»Auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird viel Wert gelegt«

Die Stadt Gütersloh verfügt über 400 Arbeitszeitmodelle, darunter über 100 in der Kernverwaltung. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit für Beamte beträgt 41 Wochenstunden, für tariflich Beschäftigte 39 Wochenstunden. Davon gibt es gerade aus Gründen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zahlreiche Abweichungen. Manche Mitarbeiter arbeiten 30 Stunden in der Woche, andere 20, wiederum andere nur 15, natürlich zu entsprechend reduzierten Bezügen. Meistens wird die Arbeit auf fünf Tage, manchmal aber auch auf vier oder nur drei verteilt. Das alles hängt vom Einzelfall und den jeweiligen dienstlichen Belangen ab. Im Interesse unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen versuchen wir möglich zu machen, was möglich ist. Das gilt nicht nur bei Pflege oder Kindererziehung, sondern insgesamt sehen wir die Work-Life-Balance als wesentliches Ziel unserer Personalpolitik an. Natürlich gilt aber

nicht das Motto „Wünsch Dir was“. Vielmehr ist es ein „Geben und Nehmen“, denn die Aufgaben müssen effizient und auf qualitativ hohem Niveau erfüllt werden. Die Stadt Gütersloh hat einen ebenso hohen Anspruch an sich als familienfreundlicher Arbeitgeber, wie als kompetenter und serviceorientierter Dienstleister.

Zeitweise Telearbeit, Weiterbildungsmöglichkeiten in der Elternzeit, Teilzeitbeschäftigung von Führungskräften, spezielle Fortbildungsangebote der Gleichstellungsstelle für Mütter und Väter, Terminmanagement unter Rücksicht der Belange von Teilzeitbeschäftigten und Betreuungsmöglichkeiten in den Ferien in Kooperation mit anderen Trägern sind weitere Beispiele für die Familienfreundlichkeit der Stadt Gütersloh als Arbeitgeber. Großzügige Gleitzeitregelungen runden das Angebot ab.



Ferienspiele in Gütersloh



»Die Verwaltung ist bunt und die Arbeitsplätze sind modern«

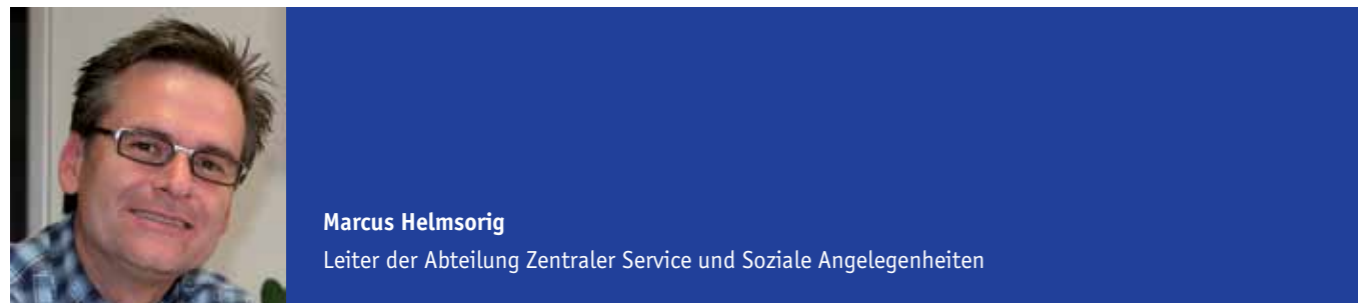
Die Stadt Gütersloh präsentiert sich als vielfältige Arbeitgeberin. Väter und Auszubildende in Teilzeit, Frauen bei der Feuerwehr, Männer als Erzieher, Frauen in Führungs- und Entscheidungspositionen, Beschäftigte mit verschiedenen Migrationshintergründen, Beschäftigte mit Handicaps, das sind nur einige Beispiele für Vielfalt und Verschiedenheit bei der Stadt Gütersloh.

Die Verwaltung mit einer Altersspanne von 16 bis 67 Jahren (mit Aushilfen auch bis 77 Jahren) ist bunt und vielfältig. Von den insgesamt 1350 Beschäftigten haben über 20 Prozent ihre ursprünglichen Wurzeln außerhalb von Deutschland, d. h. ihr Geburtsland liegt in einem anderen europäischen oder auch außereuropäischen Land. Insgesamt sind über 25 verschiedene Geburtsländer vertreten, von Afghanistan bis Tadschikistan, von Portugal bis Syrien. Die meisten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund sind in Polen, Russland und in der Türkei geboren.

Interkulturelle Öffnung, Chancengleichheit, gegenseitiger Respekt und Fairness sind daher wichtige Anliegen. Die Vielfalt der Gesellschaft spiegelt sich eben auch bei den Beschäftigten der Stadt wieder; so sind z.B. bei der Stadtverwaltung 67 Personen mit einer Schwerbehinderung beschäftigt. Die Stadtverwaltung Gütersloh sieht in der Vielfalt ihrer Beschäftigtenstruktur eine große Chance und möchte diese auch in Zukunft zum Wohle aller Beteiligten und für eine humane Arbeitswelt weiter fördern.

Auch wenn einige städtische Gebäude, wie das Rathaus, schon einige Jahrzehnte „auf dem Buckel“ haben, sind die Arbeitsplätze modern und mit der wünschenswerten Technik ausgestattet. Der Einsatz von Smartphones und Tablets neben den herkömmlichen PC`s ist bei entsprechendem dienstlichem Bedürfnis ebenso selbstverständlich wie z. B. die Ausstattung der Auszubildenden in der Verwaltung mit Laptops.





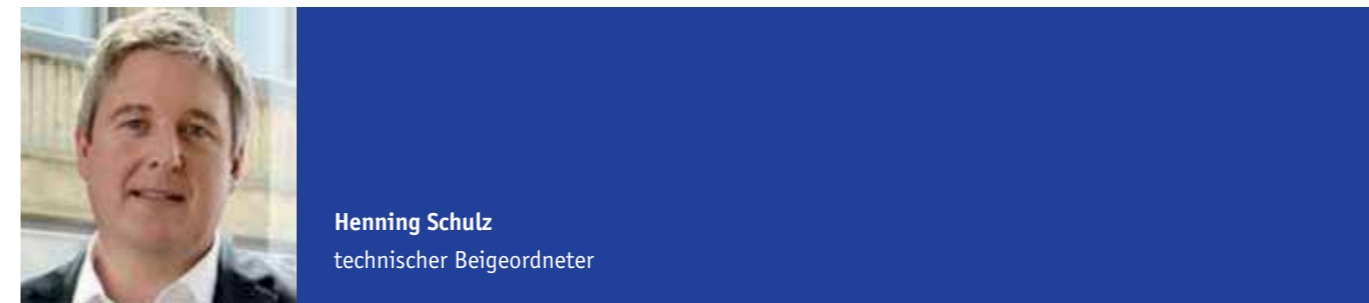
»Gesundheitsprävention wird gelebt«

Gesunde Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wünscht sich jedes Unternehmen. Denn ein hoher Krankenstand ist nicht nur ein wesentlicher Kostenfaktor, sondern eine zusätzliche Belastung für die übrigen Kolleginnen und Kollegen bei ohnehin zunehmender Arbeitsverdichtung. Krankheitsbedingte Ausfälle stellen erhöhte Anforderungen an die Führungskraft, belasten das Arbeitsklima und bergen die Gefahr negativer Auswirkungen auf die Leistungsbereiten und Engagierten. Die Stadt Gütersloh ist sich bewusst, als Arbeitgeber selbst einen erheblichen Beitrag zur Gesunderhaltung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beitragen zu können. Sie sieht es als wichtige Aufgabe an, die Gesundheitspotenziale ihrer Beschäftigten zu stärken und gesundheitliche Risiken im Arbeitsumfeld zu minimieren. Natürlich liegt die Gesunderhaltung auch ganz wesentlich in der Eigenverantwortung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Das setzt aber wiederum das nötige Wissen über gesundheitsrelevante Themen, wie Ernährung, Bewegung und Sport, Stressbewältigung, medizinische Vorsorgemaßnahmen etc. voraus. Der Stadt Gütersloh ist es ein Anliegen, dieses

Gesundheitswissen im Rahmen von gesundheitsorientierten Fortbildungen und Gesundheitstagen zu fördern. In Kooperation mit Krankenkassen, der Unfallkasse und anderen Externen, aber auch mit Unterstützung eigener Kräfte werden Untersuchungen und Schnupperkurse in Sachen Ernährung und Sport sowie vieles mehr angeboten. Daneben gibt es weitere institutionelle Angebote im Rahmen der Gesundheitsprävention, wie z. B. Betriebliches Eingliederungsmanagement (Wiedereingliederung durch Überwinden und Vorbeugen von Arbeitsunfähigkeit), Sozialberatung Suchtprävention, Sozialberatung Faires Verhalten (insbesondere Verhinderung von sexueller Belästigung, Diskriminierung und Mobbing), psychosoziale Unterstützung in bzw. nach Krisensituationen, Intranet-Portal zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement mit den Rubriken „Ernährung“, „Sport und Bewegung“, „Balance“ und „Vorsorge“. Neben der Sicherheit haben auch gute Arbeitsplätze (Ergonomie, Beleuchtung, Belüftung etc.) einen hohen Stellenwert.



Gesundheitstage



»Gütersloh bewegt sich«

Nach dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“ entwickelt sich die Stadt Gütersloh dynamisch weiter. Ordentliche finanzielle Rahmenbedingungen sorgen dafür, dass nach wie vor nicht unerhebliche Investitionen in die städtische Infrastruktur möglich sind. Bei der Stadt Gütersloh zu arbeiten heißt also nicht „den Mangel

verwalten“, sondern Zukunft zu gestalten und dabei immer eine gesamtstädtische Sicht einnehmen bzw. sich um das „Große Ganze“ zu kümmern. Erfreulicherweise finden zahlreiche finanzkräftige Investoren gute Rahmenbedingungen vor, um in Gütersloh zu investieren.



Neues Theater



Neue Innenstadtporthalle am Städtischen Gymnasium





Dr. Elisabeth Menke
stv. Pressesprecherin

»Die Stadt Gütersloh ist ein attraktiver Wohnstandort und für Pendler ausgezeichnet erreichbar«

Die Kreisstadt Gütersloh ist mit knapp 100.000 Einwohnern drittgrößte Stadt in Ostwestfalen-Lippe und ein starkes Mittelzentrum in der Region. Verkehrsgünstig am Rande des landschaftlich schönen Teutoburger Waldes gelegen, liegt ihre wirtschaftliche Stärke vor allem darin, dass Weltunternehmen (z. B. Bertelsmann und Miele) hier ebenso ihren Sitz haben wie auch eine gesunde mittelständische Industrie. Weiter verfügt Gütersloh über ein umfassendes Bildungsangebot, unter anderem 35 Schulen und 51 Kindertageseinrichtungen. Die Stadt Gütersloh bietet attraktive Kultur- und Freizeitmöglichkeiten. Hierzu gehören z. B. das neue

Theater, die Weberei, die Welle und der Stadtpark, welcher mit der „Green Flag Award“ jüngst eine Top-Auszeichnung für Gartenanlagen erhalten hat.

Übrigens: Gütersloh liegt nicht nur günstig an der A2. Das Rathaus ist gerade mal fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt und liegt mitten in der Innenstadt. Damit gestaltet sich nicht nur das Angebot an Mittagsverpflegung abwechslungsreich, auch das Einkaufen, sei es die schnelle Erledigung von Kleinigkeiten oder das ausgiebige Shopping, ist in der Mittagspause problemlos möglich.



Stadtpark – Botanischer Garten



Freizeitbad „Die Welle“



Stadtbibliothek



Die Weberei



Stadthalle



Häuser am Kirchplatz



Evangelisch Stiftisches Gymnasium



Städtisches Gymnasium



Herausgeber Stadt Gütersloh

Fachbereich Personal, Organisation,
Referat des Rates und der
Bürgermeisterin

Berliner Straße 70
33330 Gütersloh

Internet: www.guetersloh.de

Gestaltung: www.flowconcept.de